

Fussball-Landschaft Schweiz

Plätze, auf denen die EM nicht zu Gast war – fotografiert von Björn Allemann

kaz. Ausgeschieden! Bonjour Tristesse, adieu Schweizer Nationalmannschaft. Die Schmach noch nicht vergessen. Was nun, wie mit der Enttäuschung umgehen? Warten auf den Winter, Wunden lecken und hoffen, als Skination zu brillieren? Nicht doch, der Sommer zeigt

sich von seiner schönsten Seite. Und damit wächst auch die Lust, den Ball zu treten. Eine gesunde Form, um den anhaltenden Frust abzubauen. In der Schweiz, das zeigen die abgebildeten Fotos, fehlt es dazu nicht an Gelegenheiten. Platz für ein Feld oder wenigstens

ein Tor, den gibt es hierzulande überall. Auf Tausenden von Quadratmetern grünt die Hoffnung auf bessere Fussballzeiten. Während 15 Monaten war der Fotograf im Auftrag der Bildagentur Keystone unterwegs, um zu dokumentieren, wie fussballgrün das

Euro-Gastgeberland Schweiz ist. Seine Arbeit, die noch bis zum 18. Juli in der Winterthurer Fotogalerie Coal Mine zu sehen ist, führt vor Augen, wo es überall Übungsplätze gibt, auf denen wir den Rückstand auf die führenden Fussballnationen verkürzen können. Das

Grün, made in Switzerland, wächst neben Industriekomplexen, im Schatten von Bergen oder neben dem Zoo. Mancherorts gedeiht es wild, anderswo verhält der millimetergenaue Schnitt die sorgsame Zucht. Es grünt, wo auch immer, um Talente reifen zu lassen.



Pfaffenholz.



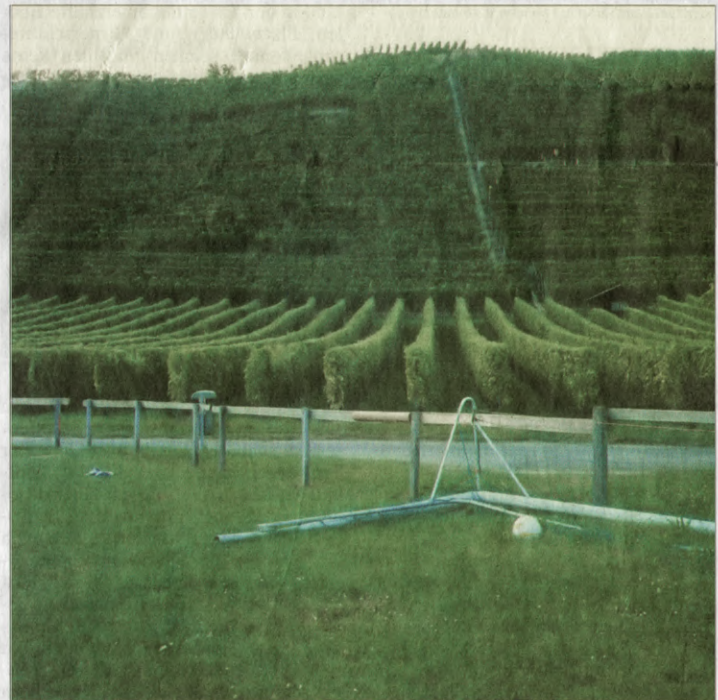
Aarau.



Düringen.



Vals.



Cortaillod.



Rapperswil.



Degen.



Saas Fee.



Urnäsch.



Lenzburg.



Poliez-Pittet.



Interlaken.